Gemeinde W a n g e l a u
Kreis Herzogtum Lauenburg

Erläuterungsbericht
zum Flächennutzungsplan

I. Lage im Raum und Nachbarschaftsbeziehungen

Die Gemeinde Wangelau liegt im Süden des Kreises Herzogtum Lauenburg.

Nachbargemeinden sind im Norden Schulendorf, im Osten Witzeeze, im Süden Lütau und im Westen Gülzow. Verwaltungsmäßig gehört die Gemeinde zum Amt Lütau mit dem Sitz in Lauenburg/E.

Die Bundesstraße B 209 schneidet die Gemarkung in zwei Teile. Sie führt hart am Ostrand des Dorfes vorbei und verbindet es nach Norden mit Schwarzenbek und nach Süden mit Lauenburg/E.. In Schwarzenbek hat die B 209 Anschluß an die B 207 mit Verbindung nach Hamburg und nach Mölln - Ratzeburg - Lübeck sowie an die B 404 in Richtung Kiel, später auch nach Geesthacht. In Lauenburg/E. führt die B 209 über die Elbe nach Niedersachsen. Außerdem kreuzt sie hier die B 5 (Hamburg - Berlin). Von der Dorflage führt die Landesstraße L 205 nach Nordosten in Richtung Büchen.

Die Oberfläche des Geländes fällt fast gleichmäßig von Nordwesten (55 m über NN) nach Südosten (20 m). Die Gemeinde wird dort begrenzt von der Linau. Das Gemeindegebiet ist 652 ha groß; davon sind 550 ha landwirtschaftliche Fläche (84 %) und 71 ha Wald (11 %).

Die ganze Gemarkung liegt im Landschaftsschutzgebiet "Hohes Elbufer".

II. Geschichtliche Entwicklung

Mehrere vor- und frühgeschichtliche Funde, vor allem in der unmittelbaren Dorfnähe, deuten darauf hin, daß das Land schon früh besiedelt war. Die Fundorte sind in der Planzeichnung dargestellt. Es sind im einzelnen:

D 1, D 7, D 8 und D 10:	Überpflügte vorgeschichtliche Grabhügel; im Zentrum Steinpackungen von Baumsarggräbern.
D 3:	Vorgeschichtlicher Urnenfriedhof; unter der Erdoberfläche auf nicht klar begrenzbarem Gebiet Tongefäße, vielfach in Steinpackungen liegend.

Bei Gefährdung der Denkmale ist gem. § 14 des Gesetzes zum Schutze der Kulturdenkmale vom 7.7.1958 das Landesamt für Vor- und Frühgeschichte von Schleswig-Holstein, Schleswig, Schloß Gottorp, Telefon 32 347, umgehend direkt oder über den zuständigen Bürgermeister bzw. Polizeiposten zu benachrichtigen. Ebenso soll das Landesamt bei Planänderungen verständigt werden.

Die "Alte Salzstraße" von Lüneburg nach Lübeck hat den Süden der Gemeinde berührt; dort war eine schwierige Furt über die Linau zu überwinden.

Aus älteren Karten ist zu entnehmen, daß frühzeitig Waldrodungen vorgenommen worden sind und daß der Boden schon lange landwirtschaftlich genutzt wird.

Nach dem Namen Wankelowe zu urteilen, ist das Dorf eine slawische Siedlung gewesen.

Im Zehntregister des Ratzeburger Bistums aus dem Jahre 1230 ist das Dorf dann als deutsche Siedlung benannt. Wangelau hatte 12 Hufen. Die Hufenzahl lag seit seiner Gründung fest und wurde auch durch spätere Neurodungen nicht mehr verändert. Daß das Dorf ein Angerdorf war, ist auch heute noch sehr deutlich an seiner Form zu erkennen.
Kirchlich gehörte es ständig zum Pfarramt Lütau. Im Jahre 1581 ist die Elisabeth-Kapelle als zu Lütau gehörig in Wangelau bekannt.
1723 ist die erste Vermessung des Dorfes und der Koppeln bzw. Hufen von D. Michaelsen vorgenommen worden.

III. Städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung

Beim Betrachten der Flurkarte, die Michaelsen 1723 aufgenommen hat, fällt auf, daß viele alte Grundstücke und Grenzen in den vergangenen 250 Jahren und trotz der Flurbereinigung von 1954/55 erhaltengeblieben sind; so z.B. der Dorfanger mit seinen drum herum liegenden Gehöften, die Siedlungsstraße nach Südwesten und der Kirchsteig nach Lütau. Nicht mehr zu sehen ist die alte Salzstraße. Völlig neu und die Flurstücke zerschneidend verlaufen die in jüngerer Zeit angelegten Fernstraßen (Bundesstraße 209 und Landesstraße 205).
Westlich des Dorfes sind vor etwa 10 - 12 Jahren eine Reihe von Kleinsiedlungen und Landarbeiterwohnhäuser gebaut worden. Im übrigen hat sich die Bautätigkeit auf Erneuerung und Modernisierung des Baubestandes beschränkt.

Wangelau ist wohl ein Bauerndorf geblieben, hat aber daneben einen erheblichen Anteil an Wohnbevölkerung. Außer einem privaten Verkehrsbetrieb mit 6 bis 7 Omnibussen sind am Ort eine Gaststätte, ein Gemischtwarenladen sowie eine Schmiede vorhanden. Diese Betriebe sind für den täglichen Bedarf ausreichend. Im übrigen orientieren sich die Einwohner vorwiegend nach Schwarzenbek und Hamburg. Der Friedhof für Wangelau befindet sich in Lütau.

Bevölkerungsentwicklung:

17.5.1939	=	144	Einwohner
13.9.1950	=	323	"
6.6.1961	=	160	"
27.5.1970	=	224	"(Volkszählung)
30.9.1971	=	216	"
30.6.1972	=	226	"

Bodenbenutzungserhebung

Ackerland	511,5235 ha	78,5 %
Gartenland	2,3702 ha	0,3 %
Grünland	35,8143 ha	5,5 %
Wald	70,9o51 ha	10,9 %
Wasser	4,4253 ha	0,7 %
Abbauland	0,3897 ha	-
Hof- und Gebäudeflächen	9,8001 ha	1,5 %
Straßen, Wege, Plätze	16,9170 ha	2,6 %
Sonstige Flächen	0,2959 ha	-
	652,4411 ha	100,0 %

Die durchschnittliche Ackerzahl liegt bei 46.

IV. Schulwesen

Die Volksschüler besuchen die Dörfergemeinschaftsschule in Lütau.
Die Realschüler werden künftig nach Lauenburg/E. fahren.
Die Oberschüler werden die Schule in Schwarzenbek besuchen.

V. Verkehr

Die Bundesstraße und die Landesstraße sind mit Schwarzdecken versehen.
Ebenso sind auch die Dorfstraßen und der Kirchsteig nach Lütau ausgebaut. Die Wirtschaftswege sind nur einfach mit Schotter und Kies befestigt.

Im Zuge des Ausbaues der Bundesstraße B 209 ist ein höhenfreier Anschluß der Landesstraße L 205 östlich der Ortslage Wangelau geplant. Da ein kreuzender bzw. abbiegender Verkehr auf der B 209 vermieden werden soll, sind zwei Anschlußarme vorgesehen. Außerdem wird eine verkehrsgerechte Verbindung zwischen Wangelau und Gülzow geplant. Sie beginnt an der Kreuzung B 209 / L 205, führt durch das Dorf und verläuft dann auf der Trasse des jetzigen Feldweges in westlicher Richtung nach Gülzow.
Die geplante Ortsumgehung der B 209 bei Lütau beginnt bereits auf Wangelauer Gebiet. Die Planung wurde ebenfalls übernommen und in der Zeichnung dargestellt.
Durch den öffentlichen Omnibusverkehr wird Wangelau gut bedient. Auf der Strecke Lauenburg - Schwarzenbek fahren werktäglich durchschnittlich 10 Busse in jeder Richtung.
Die nächsten Bahnhöfe sind Schwarzenbek (10 km) und Büchen (9 km). Der Bahnhof in Lauenburg/E. ist uninteressant, weil er außerordentlich ungünstig liegt.

VI. Versorgungsanlagen

Trinkwasser

Die Siedlung am Westrand der Gemeinde hat eine Gruppenversorgungsanlage. Hier sollen auch die geplanten Wohnhäuser des neuen WS-Gebietes angeschlossen werden. Die Bauerngehöfte haben alle Einzelanlagen. Die allgemeine Versorgung ist damit als gesichert anzusehen.

Abwasserbeseitigung

Zur Zeit wird das Abwasser z.T. über Kleinkläranlagen bzw. über Sammelgruben und Abfuhr beseitigt. Auf den bäuerlichen Betrieben wird es auch landwirtschaftlich verwertet.
Für die Zukunft ist eine zentrale Abwasserbeseitigungsanlage geplant. Der Standort liegt noch nicht fest; er wird aber wahrscheinlich in dem Bereich am Kirchweg liegen, da hier der Abfluß zur Flaßbek am günstigsten ist. Die Flaßbek ist überbelastet. Deshalb wird es erforderlich, daß eine Kläranlage mit Abwasserbelüftung zur vollbiologischen Reinigung erstellt wird.
Das Regenwasser wird ordnungsgemäß oberirdischen Gewässern zugeführt, soweit es nicht auf den Grundstücken verbleibt.

Müllbeseitigung

Die Gemeinde hat z.Zt. noch eine eigene Müllgrube, die südlich des Dorfes an der B 209 liegt. Sie wird im Plan nicht mehr dargestellt, da sich die Gemeinde einer zentralen Müllbeseitigung anschließen wird. Die Grube wird dann geschlossen.

Lagerbehälter

Die Gemeinde Wangelau liegt nach der Karte des Landesamtes für Wasserhaushalt und Küsten Schl.-Holst. im vorgesehenen Trinkwasserschutzgebiet, und zwar in der vorläufigen weiteren Schutzzone von Trinkwasserversorgungsanlagen im Sinne von § 13 Lagerbehälterverordnung vom 15.9.1970 und den zugehörigen Verwaltungsvorschriften. Die Vorschriften sind zu beachten.

Stromversorgung

Für die derzeitige Versorgung mit elektrischer Energie sind die Anlagen der Schleswag ausreichend. Durch die geplante Erweiterung der Siedlung wird die Errichtung einer weiteren Transformatorenstation erforderlich werden. Der Standort für die Station liegt noch nicht fest.

VII. Bauflächen

Am Westrand des Dorfes soll an der Nordseite der Straße nach Gülzow eine Fläche in einer Grundstückstiefe von ca. 40 m als Kleinsiedlungsgebiet vorgesehen werden. Auch hinter dem Dorfteich können noch 2 Grundstücke liegen. Insgesamt könnten hier 8 Einfamilienhäuser errichtet werden. ~~Westlich des Kirchsteiges nach Lütau wird ebenfalls ein neues Kleinsiedlungsgebiet vorgesehen. Hier können auf eine Fläche von ca. 0,5 ha etwa 4 bis 5 Wohnhäuser errichtet werden.~~

Unter Hinzurechnung noch vorhandener Baulücken können insgesamt etwa ~~16~~ 12 Einfamilienwohnhäuser gebaut werden.

Wangelau, den 30.1.1973

Der Bürgermeister

GEMEINDE WANGELAU

* bitte wenden

GEÄNDERT GEM. ERLASS
VOM 27.3.1973
GESCH.-Z.: IV - 81d - 812/2 - 53.128
UND BESCHLUSS DER
GEMEINDEVERTRETUNG
VOM 10.5.1973

KREIS HERZOGTUM LAUENBURG
- KREISAUSSCHUSS -
KREISBAUAMT
IM AUFTRAGE:

KREIS HERZOGTUM LAUENBURG
- 31 -